

147/56

[1625?]

A

PENSIONENRODEL [DER STADT ZUG, ANGEFERTIGT VON BEAT II. ZURLAUBEN FÜR KONRAD III. ZURLAUBEN, DEN PENSIONENABHOLER BZW. -AUSTEILER FRANKREICHS IN STADT UND AMT ZUG]

"Memorial, was man etlichen mehr als jn Rodeln begriffen zuohin thon; und geben[:]

Dem [alt] Buwmeister [der Stadt Zug, Hans] Stokli [=Stocklin] zuo seinen Beyden der jede 40 lb. ist noch zuohin thon 20 lb.

Jacob **Heinrich** Für die Letst zytt 25 lb a l'estat a volonté

Des Löttschen [=Lätsch?] Söhn für eine die Nüw geben 24 lb w...[?]¹
12 mehr als sonsten

Den Püscheljnen [=Andreas **Rogenmoser** und Alexander **Rogenmoser**, beide Püscheli genannt] beeden 6 lb fürgeben das Fürtherhin Alexander 10 lb haben wirdt

Hans Spilman [=Spillmann] jn der alt statt 4 lb.

[NN und Christoph?] Püschgi [=Büttschgi] Fhür beed 12 lb

Oswald **Rogenmoser** 6 lb

Dem [alt] Sch[ultheiss der Stadt Zug, Jakob] **Bachman[n]** noch 1 lb zuohinthon also das er jetzt 10 hatt.

Hans² [**Müller** gen.] Othmars [=Othmar] selig S[ohn NN **Müller**] 8 lb.
N[ot]a

Oswald Rogenmoser jn der alten Statt

Wolfgang **Meyer** schuolmeisters [der Stadt Zug, Jakob **Meyers**] seligen Sohn³

Löttschen Söhn für eine - noch 12 lb geben

Jacob Muoss [=Muos] 10 lb gfordert

Hans Jacob [I.] **Muos** der Urenmacher

Hans Jacob [=Johann Jakob] Zurlouben [Uhrmacher]

Doctor [med. Paul] Wikar [=Wickart]"

1) Dieses Wort ist nicht mehr eindeutig lesbar.

2) Zuerst stand "Thoman", welcher Name aber wieder durchgestrichen wurde.

3) Beachte, dass Wolfgang Meyer [1561-1589], 1589 Pfarrer in Zug, der Sohn von Jakob! Meyer [gest. 1613] - s. mit den entsprechenden Korrekturen Iten/Tugium Sacrum I 311 - damals bereits tot war.

AH 147, 78^v (aufgeklebt)

147/57

1663 März 9.

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT], B[EAT II.] ZURLAUBEN, [AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"Lieber Sohn. Beträffendt Herren Landtvogts [der Freien Ämter, Hans Konrad **Grebel**] anmahnung wegen [der Herrschaft] Hilffigkhon [=Hilfi-147/57

kon] ligt an Jmme die besizer [- Gerichtsherr war damals Johann Franz **Zwyer** -] billich dahin zue vermögen, dass sy Jre bodenzins und ehrschazige güeter bereinigen sollendt, Wye under H. Landtvogt **Hans [II.]** Zurlouben [- im Amt von 1587 bis 1589 -] und Landschr[eiber der Freien Ämter, Gebhard] **Hegner** [- im Amt von 1565 bis 1598 -] beschächen.

Dass aber die underscheidenliche undt unglyche Orths Stimmen [der in den Freien Ämtern reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - worunter sich auch Stadt und Amt Zug befand] Jn dem Urbar müesstend inverlibt werden ist nit nothwendig, sy mogen selbige Jn Jrem Jnhalt sonsten byhanden behalten.

Anlangend die Lybfähl undt Abzüg: muoss man wissen: dass Sarmistorffer [=Sarmenstorf], Vilmerger [=Villmergen] und alle Nidere Embter [d.h. die Ämter der Unteren Freien Ämter] der H. Eydtgnossen Lybeigen seindt desswegen hüener und habergeldt bezalendt und den Eydtgnossen fällig sindt, wan nun diser fahl einer Privat Persohn solte zuegeignet werden. Volgete daruss mit der Zytt, dass die Mannschafft Jmme auch gehörig syn wurde, Dass dan die Abzüg in allen Landtvogtyen [die Gemeinen Herrschaften gemeint] der hohen Oberkheit geburend ist Unlaugenbahr. und ist man in etlichen Rathstuben nit berichtet, und sich zue Verwundern dass [Schultheiss und Rat von] Lucern solche sachen bewilliget, Allhie [in Zug] ist Jr begären [an Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug], darby ich nit gwäsen, Abgeschlagen Zuo Schwytz [bei Landammann und Landrat] noch Nie anbracht auch Zuo Underwalden [d.h. bei Landammann und Landrat von Ob- bzw. Nidwalden] nit guotgheissen darumben Jr uch quoter massen umb dis zuo enschuldigen habendt und sy zur übrigen beruwigung Luth der reformation [die Verwaltungsreform der Freien Ämter gemeint]¹ zuo vermögen.

Jn alten Jarrechnungen [d.h. Landvogteirechnungen] wirdt man die ertragenheit dieser fählen finden dessglychen der Abzugen, ist fürwahr nit recht solche oberkheitliche Regalia hinzuegeben, darwider synerzyt der gemeine Mann reden würdt,

Wyl der Sohn [Garde-]Lütenambt [**Konrad IV.** Zurlauben] anheimbsch, so muos ich allererstlich mit dem [Garde]hauptman [**Heinrich II.** Zurlauben] seinetwegen die Rechnung fürnemen, ehe ich zuo andern sachen schreite etc. will dich darnach nit Unbericht Lassen.

Hüt hab Jch den Anfang machen wellen, so begärt er erstlich mit mier zuo rechnen, so bin Jch zefriden. darus wirdt sich erscheinen, ob er den accord holen müss oder nit etc.

Der **Heinrich Iudj** [Zurlauben] ist allhie Jm bösten praedicament daran syn Ungehorsami truzbietung hochmuot schuldig, und dass er wider unser aller Rath und warnung offenlich und heimliche conversationen mit haupt[mann. Franz Friedrich?] Stokhers [=Stocker] frauwen [Maria

147/57-58

Jakobea **Wickart**, beide von Zug] geübt, obwolen in der that nichts ungebürliches vorgangen ist, Jedoch daz gemeine Scandalum erwachsen und ist gewiss ein Purst Angestellt gewesen so uff Jnn passet Nachts Jn abzebrüglen. – Nun wan dise letste begägnuss Jnne nit wurd witziger machen. so weyss ich nüt mehr darzuo zerathen.

Jch schreibe Jme myn letste warnung undt glaube Jch nit dass er an anderen orthen sogar Niemand zuo synem glimpff finden werde. – Es wäre Zwahr khein bessers Remedium als dem Spruchworth gemäss Ein wyb an hals so Vergehet Jm alls.

Myn sohn erzeigt sich bisshero Zuo Jedermenighlichen wolvernuegen Gott Verliche syn gnad, deme uns und unsere anglegenheiten thunlich empfelchen. ...

Wir wüssend nit wo ho sich der H. doctor [med. Johann Balthasar?]

Wyss [von Zug] uffhaltet. Zuo Birchi [=Birri, einer Herrschaft der Abtei Muri] ist min Bodenzins gantz verr...[?]² an einem Junj Zinsendts verblib. theil. der Heinrich [Ludwig Zurlauben] werdt gen Murj müesen. Jr G. [Abt Aegid von **Waldkirch**] Zipiten dass durch den Cantzler [der Abtei] ein ander abtheilung und uff die rechte unterpfand gemacht werde.

Vor den hermatschwylter [=Hermetschwil] Rechnung habe Jch auch khein bricht."

"Betriefft Meinen ungeorsamen Sohn [Heinrich Ludwig Zurlauben], auch hilfiker Rechtssami".³

1) s. SSRQ Aargau II/8, 609

2) Dieses Wort ist nicht mehr eindeutig lesbar.

3) Zwei weitere, wohl ebenfalls von Beat Jakob I. Zurlauben stammende, mit Bleistift geschriebene Dorsualnotizen sind z.T. derart verwischt, dass auf eine Wiedergabe verzichtet werden muss.

Original. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 147, 79

147/58

1625

A

ABRECHNUNG VOM [SECKELMEISTER DER STADT ZUG], KONRAD BRANDENBERG, [MIT KONRAD III. ZURLAUBEN]

"Jtem By Lethster Rechnung so Jch mit der F[rau] Bassen [Eva **Zürcher**, der Gattin von Konrad III.